

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

48 (31.1.1915) 1. Blatt

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 4844

<p>Erscheint während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.70. Von der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pf. Auswärts (Deutschland) vierteljährlich ohne Bestelgebühren bei Vorauszahlung. Bestellungen durch die Post M. 3.20 vierteljährlich ohne Bestelgebühren bei Vorauszahlung. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Bulgarien, Belgien, Holland, Schweden, Italien bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Belgien, Serbien) M. 4.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.</p>	<p><b>Beilagen:</b>          Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“          Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“          Wandkalender, Taschenrechner usw.</p>	<p><b>Anzeigenpreis:</b> Die niedrigste kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. (10 Zeilen 60 Pf. Platz, Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz) Vorfrist mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechende Nachlässe nach Tarif. Bei Nichtannahme des Preises, Klarehebung, zwangsweiser Verbreitung und Kontursverfahren ist der Nachlaß hinfällig. <b>Beilagen</b> nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. <b>Schluss der Anzeigen-Aufnahme:</b> Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. <b>Redaktion und Geschäftsstelle:</b> Alsterstraße 42</p>
<p>Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor</p>	<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: E. H. Meyer; für Ausland Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wahl          Erscheinungstermin: von halb 12 bis 1 Uhr mittags</p>	<p>Verantwortlich für Anzeigen und Reklame: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>

## Vom Krieg.

### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

#### Schwere Verluste der Franzosen und Russen.

Großes Hauptquartier, 30. Januar, vormittags. (W.L.W. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die französischen Verluste in den Kämpfen nördlich Neuport am 28. Januar waren groß. Ueber dreihundert Maroffaner und Algerier lagen tot in den Dünen. Der Feind wurde durch unser Artilleriefeuer auch an anderen Stellen gehindert, sich an die Dünenhöhen südlich des Leuchtturmes mit Sappen heranzuarbeiten.

Südlich des Kanals von La Bassée entrieffen heute nacht unsere Truppen den Franzosen im Anschluß an die von uns am 25. Januar eroberte Stellung zwei weitere Gräben und machten über sechs Hundert Gefangene.

Im westlichen Teil der Argonnen unternahm unsere Truppen gestern einen Angriff, der uns einen nicht unbedeutenden Geländegewinn einbrachte. An Gefangenen blieben in unseren Händen zwölf Offiziere, siebenhundertdreißig Mann. Erbeutet wurden zwölf Maschinengewehre, zehn Geschütze kleineren Kalibers.

Die Verluste des Feindes sind schwer: vierhundert bis fünfhundert Tote lagen auf dem Kampffeld. Das französische Infanterie-Regiment 155 scheint aufgegeben zu sein. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Französische Nachtangriffversuche südlich Verdun wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Nordöstlich von Donville wurden die Franzosen aus dem Dorf Angomont auf Brementail geworfen. Angomont wurde von uns besetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen griffen die Russen erfolglos den Brückenkopf östlich Darkehmen an, beschossen unsere Befestigungswerke östlich der Seenplatte und versuchten südlich des Löwentin-Sees einen Angriff, der in unserem Feuer zusammenbrach.

Russische Nachtangriffe in der Gegend von Orskow östlich von Biala wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

#### Oberste Heeresleitung.

Berlin, 30. Jan. Der König von Sachsen hat aus Anlaß des Erfolges seiner tapferen Truppen bei Craonne dem kommandierenden General des 12. Armeekorps, General der Infanterie v. Eick, dem Berliner Lokalanzeiger zufolge, telegraphisch: Habe mit großer Freude von Ihrem Erfolg von Teilen des Korps gehört und bitte Ew. Excellenz, den beteiligten Truppen herzlichen Glück und warmen Dank von mir auszusprechen. Friedrich August.

Berlin, 30. Jan. In der Kreuzzeitung heißt es aus Brüssel: Im Anschluß an die französische Niederlage bei Soissons, durch welche die deutschen Streitkräfte wieder in der Richtung nach Paris vorgebracht sind, wird aus der französischen Hauptstadt wieder eine Massenflucht der wohlhabenden Bevölkerung nach dem Süden gemeldet. Die von der Regierung unabhängigen Zeitungen tragen ihren Pessimismus offen zur Schau.

### Die Neutralen und der Krieg.

Die Haltung Rumäniens und Italiens. Wien, 29. Jan. (Brit. Sta.) Der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest, Graf Ottokar Czernin, der vorgestern hier eingetroffen ist, wurde heute vom Kaiser in Audienz empfangen. Er hatte gestern eine längere Besprechung mit dem Minister des Äußeren, Baron Burian. Wie verlautet, hat sich in den allerletzten Tagen in Rumänien eine ganz bestimmte Wendung zu Gunsten der Zentralmächte bemerkbar gemacht.

Aus Wien wird der B. Z. gemeldet: Der rumänische Senator Argetovano, der sich auf der Durchreise nach Süditalien in Wien

aufhielt, führt in der Neuen Freien Presse folgendes aus: In der europäischen Politik wird durch die Presse vielfach der Eindruck hervorgerufen, daß Rumänien bald gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland loszuschlagen werde. In der Frage der auswärtigen Politik Rumäniens gibt es derzeit keine Verschiedenheit der Auffassung zwischen den Konservativen, denen ich angehöre und den Liberalen, die gegenwärtig am Ruder sind. Die von allen Seiten geteilte Auffassung geht dahin, daß Rumäniens Neutralität bis zum Ende aufrecht erhalten werden soll. Wir stehen in einem sehr günstigen Einvernehmen mit Italien und ich bin so gut wie sicher, daß auch Italien seine Neutralität bis zum Ende aufrecht erhalten wird. Beide Länder handeln im vollen Einverständnis. Es gibt in Rumänien eine gegen Oesterreich und gegen Deutschland sehr aufgelegte Presse und Volksmenge, die unter der Presse einer ungeheuren Agitation steht. Diese Partei ist aber ohne jeden Einfluß auf die Regierung und die besonnenen Elemente. In Oesterreich und Deutschland hat man, wie ich überzeugt bin, nichts von Rumänien und nichts von Italien zu befürchten.

#### Das ruhmvolle Ende des Kreuzers „Blücher“.

London, 30. Jan. (W.L.W.) Daily Chronicle bringt eine Unterredung mit einem Mann der Besatzung der „Blücher“, die den Kreuzer „Blücher“ durch Torpedoschuss versenkte. Der Mann erzählt: Das Schiff war kaum zu verlassen, da es fast still lag. Der zweite Torpedo traf den „Blücher“ voll mittschiffs. Die Mannschaft hielt sich schneidig bis zum letzten Augenblick. Wir sahen die Besatzung auf Deck aufgestellt und salutieren. Es war ein packender Augenblick. Jeder, der einiges Gefühl besaß, mußte so viele Kraftanstrengung bewundern. Als wir das zweite und letzte Torpedo losgelassen hatten, wußten wir, daß das Ende schnell kommen mußte und führen bis auf 200 Meter an den „Blücher“ heran. Wir konnten das Torpedo fortschnellen sehen. Die Mannschaft wäre stramm in salutierender Haltung in den Tod gegangen, wenn wir nicht mit der Sirene ein Warnungssignal gegeben hätten. Einer unserer Offiziere rief auf deutsch hinüber was vor sich ging. Die Deutschen verstanden, schwenkten die Mägen, riefen Hurra und sprangen über Bord. Wir verloren keinen Augenblick, sondern begannen mit dem Rettungswerk. Wir warfen an 100 Mann über Bord, an denen sich die Schwimmenden festklammerten bis unsere Boote sie aufwühlten. Inzwischen hatte unser Torpedo sein Ziel erreicht. Das Schiff versank in den Fluten.

#### Antideutsche Hetze.

Berlin, 29. Jan. (W.L.W.) Die Nordd. Allg. Btg. bringt in einer Sonderbeilage eine Zusammenstellung von Photographien, die unter der Epithete „Deutsche Barbarei, Graphische Dokumente für die Geschichte“, einer argentinischen Zeitung von russischer Seite zur Verfügung gestellt und von ihr veröffentlicht worden sind. In Wirklichkeit handelt es sich um Bogrombilder, also um die Darstellung russischer Greuelthaten, die nun dazu herhalten sollen, die gegen die deutsche Armee erhobenen Klagen zu bekräftigen. Es handelt sich um Bilder ermordeter Juden und nicht ermordeter russischer Bauern. Nicht nur die Photographien der Getöteten, sondern auch das jüdische Gebetbuch, die Tallith, das über fast allen Dingen ausgebreitet ist, lassen keinen Zweifel darüber. Eines der Bilder stammt aus den Judenpogromen von Bialostok aus dem Jahre 1905 und ist abgedruckt in dem Werke „Der letzte russische Selbstherrscher“, Seite 340. Zwei andere Bilder stammen aus den Judenpogromen vom Jahre 1900 und sind in Tausenden von Exemplaren in Rußland verbreitet. Der auf einem dieser Bilder Dargestellte ist ein Mann namens Nottin, der von Kofalen getötet wurde, nachdem man ihm die Arme abgehakt hatte.

#### Die Stimmung in China.

Berlin, 30. Jan. (W.L.W.) Dem Berl. Tagebl. wird aus Wien gemeldet: Ueber die Stimmung in China schreibt ein in Shanghai ansässiger Oesterreicher, daß ganz China mit seiner Stimmung auf unserer Seite steht. Die Gehässigkeit unserer Feinde geht hier so weit, daß der französische und der englische Konsul den Abschluß von Handelsverträgen in ihrem Viertel mit einem Oesterreicher oder Deutschen nicht gestatten.

(Weitere Telegramme siehe 2. und 6. Seite.)

## Tatsachen und Ergebnisse.

Es ist erklärlich und verständlich, daß die Engländer über ihre angeblichen Flottenverluste in der Nordsee zur Zeit begeisterte Siegesgesänge anstimmten, wobei sie sich mit verdächtiger Eilfertigkeit in dem ihnen von der gesamten englischen Presse in schillernden Farben geschilderten Ruhm der unbedingten Seeherrschschaft Britanniens sonnen. Da die Admiralität den zweifellos festgestellten Verlust eines englischen Schlachtkreuzers sowie die Beschädigung zweier anderer Schlachtkreuzer und den Untergang zweier engl. Torpedobootszerstörer verschweigt, so kann es nicht weiter Wunder nehmen, wenn die Volkstimmung nach den bisherigen Ereignissen zur See, die wahrlich keine Ruhmesblätter für England waren, in Ausbrüchen sich gefaßt, die nur erkennen lassen, wie groß die vorher herrschende Niederdrücktheit gewesen sein muß.

In den Verlauf des Gefechtes selbst kommt nun, wenn man auch vorerst noch auf jast durdweg englische Quellen angewiesen ist, einiges Licht. Zunächst ist nochmals festzustellen, daß nicht nur die numerische, sondern auch die artilleristische Überlegenheit der englischen Flotte gegenüber der deutschen überaus groß war. Die Engländer hatten die Schlachtkreuzer „Blücher“, „Tiger“, „Prinzeß Royal“, „New-England“, den von der britischen Kolonie Neuseeland gestifteten Minenkreuzer, der eigentlich zum Schutze Australiens gebaut war, und „Indomitable“, „Vion“, „Tiger“ und „Prinzeß Royal“ haben eine Wasserdrängung von je annähernd 30 000 Tonnen und eine Vertiefung von je acht 34,3-Zentimeter-Geschützen. „New-England“ hat eine Wasserdrängung von annähernd 20 000 Tonnen und besitzt acht 30,5-Zentimeter-Geschütze, ebenso „Indomitable“. Dagegen waren auf deutscher Seite beteiligt die Minenschiffe „Derfflinger“ mit 26 000 Tonnen, „Schlick“ mit 25 000 Tonnen, „Moltke“ mit 23 000 Tonnen Wasserdrängung. Die beiden letzteren besitzen je zehn 28-Zentimeter-Geschütze, nur „Derfflinger“ zählt acht 30-Zentimeter-Geschütze. Der kleine Panzerkreuzer „Blücher“, der sich im Gefolge dieser deutschen Schiffe befand, besitzt nur 15 800 Tonnen Wasserdrängung und hat eine Vertiefung von nur zwölf 21-Zentimeter-Geschützen, außerdem hatte er mit 25 Knoten gegen 28 und 30 der Engländer die geringste Geschwindigkeit. Schon aus diesen Gegenüberstellungen geht hervor, daß „Blücher“ mit seinen 21-Zentimeter-Geschützen gegen die riesige artilleristische Übermacht des Feindes nicht ankommen konnte, daß er ferner wegen seiner geringen Schwimdbiligkeit hinten bleiben und sonach dem feindlichen Feuer in ganz besonderer Nähe ausgesetzt sein mußte.

Es dürfte bei dieser Gelegenheit von Interesse sein zu vernehmen, daß „Blücher“ als einziges Schiff der seiner Zeit in Aussicht genommenen Klasse gebaut worden ist. Der Marinefachverständige der Züricher Post bezeichnet das Schiff wohl etwas zu scharf als „verbannt“. Daß man aber mit ihm nicht vollkommen zufrieden war, zeigt der Umstand, daß es als Vertreter seines Typs allein blieb. Als Schlachtkreuzer kam es überhaupt nicht in Frage, als solcher kann nur ein Schiff angesprochen werden, das eine schwere Artillerie besitzt. „Blücher“ aber hatte überhaupt keine schwere Artillerie. Er wurde um die Zeit gebaut, als England seinen Dreadnought-Typ der „Invincible“-Klasse launf und zwar haben die Engländer damals in geistlicher Absicht die benutzte Unwahrscheinlichkeit verbreitet, daß dieser Typ höchstens eine Tonnenzahl von 15 000 haben würde, außerdem waren über die Armierung irreführende Angaben mitgeteilt worden. Deutscherseits wurde dann der „Blücher“ mit nahezu 16 000 Tonnen Wasserdrängung vorgelesen, kurz darauf brachten die Engländer ihre „Invincible“-Klasse mit 20 000 Tonnen und armiert mit schwerer Artillerie von je acht 30,5-Zentimeter-Geschützen heraus. Die nach „Blücher“ gebauten deutschen Panzerkreuzer, beginnend mit „Von der Tann“, wurden dann erst als Schlachtkreuzer und mindestens gleichwertig mit den englischen Dreadnoughtkreuzern gebaut.

Was nun das Gefecht selbst angeht, so haben sich gegenüber den herkömmlichen Anschauungen recht wesentliche Ueberrollungen ergeben. Wenn man auch die britischen Propaganden nicht ernst zu nehmen brauchte, die englische Flotte sei früher vor den deutschen Häfen, um diese ankommen zu lassen, als die Nachrichten von der Kriegserklärung in den Zeitungen ließe, so hatte doch wohl niemand daran geglaubt, daß fast ein halbes Jahr vorbeigehen müsse, um ein Seegericht größeren Stils herbeizuführen. Lord Kitchener, der so verächtlich von den deutschen „Matten“ sprach, die erst „aus ihren Löchern ausgehauert“ werden müßten, hat nicht zum ersten Mal erfahren, daß die deutsche Flotte einen Wagenhut und einen Angriffsschiff besitzt, von dem man in der englischen Flotte bisher noch nichts wahrgenommen

hat, obwohl England mit ruhmbetragigen Brosen in allen Herren Ländern haufieren geht, daß es ihm ein Leichtes sei, die Herrschaft über die Meere zu behaupten. Nunmehr haben neuerdings die „Matten“ fest und kräftig zugebissen und den Feinden fließende Wunden beigebracht.

Angefaßt der geschützten Umstände und der ungleichen Verteilung der Machtverhältnisse kann die deutsche Flotte mit den Ergebnissen voll und ganz zufrieden sein. Würden sich gleiche Kräfte gegenübergestellt haben, dann würden die englischen Verluste noch bedeutender gewesen sein. Aber auch das jetzige Ergebnis bedeutet eine Ruhmesstat unserer Marineartillerie. Das Gefecht spielte sich in den Entfernungen von 20, später 16 und 15 Kilometern ab. In der großen Seeschlacht bei Tsushima, der ersten modernen Seeschlacht überhaupt, war die Geschwindigkeit noch 4 Kilometer. Auch hinsichtlich der Dauer des Gefechtes ergab sich eine vollkommene Ueberschneidung. Man konnte bisher immer in Fachschriften hören, daß eine Seeschlacht nur kurze Zeit in Anspruch nehme, da ein modernes Panzerschiff nur soviel Munition mit sich führen könne, daß die Gesamtzahl der Geschütze in knapp ¼ Stunden sich aufgegeben hat. Nun vernehmen wir, daß das Gefecht der Kreuzergeschwader drei volle Stunden gedauert habe. Es ist trotz ihrer Ueberlegenheit den Engländern nicht gelungen, unseren Schiffen erheblichen Schaden zuzufügen, mit Ausnahme, daß sie sich über den schwachen „Blücher“ setzten und ihn mit einem Geschöthsel aus ihren fürchterlichen schweren Geschützen förmlich überrollten, dem das Schiff natürlich nicht stand halten konnte. Bemerkenswert ist weiter, daß es sich um eine joganante laufende Schlichte handelte, insofern nämlich, als die beiden in Kettlinie aufgestellten Geschwader in paralleler Linie zu einander führen und kämpften. Diesen Umstand suchten die Engländer zu einem von uns beabsichtigten Mißzuges zu stempeln, während in der Tat nur taktische und artilleristische Erwägungen maßgebend waren. Uebrigens haben ja die Engländer, denen es ein Leichtes gewesen wäre, unsere Schiffe einzuholen, selbst das Gefecht abgebrochen.

Eine der größten Ueberschneidungen dürfte weiterhin sein, daß von unseren Torpedobooten kein einziges in Verlust gegangen ist, während früher die Meinung verbreitet war, daß bei großen Seeschlachten die Torpedobootsrettungslos dem Untergang verfallen seien. Unsere Torpedoboots haben vielmehr recht wirksam in das Gefecht eingegriffen. Von einem unserer am Kampfe beteiligten Kreuzer und einem russischen wurde beobachtet, daß ein englischer Schlachtkreuzer durch Schüsse eines Torpedoboots, nachdem er bereits infolge Schiffschwärzung der deutschen Schiffe sich zur Seite gelenkt hatte, völlig zum Sinken gebracht wurde. Daß es unseren geringeren armerierten, den englischen Schiffen in keiner Weise ebenbürtigen Kreuzern gelungen ist, einen der größten englischen Dreadnoughts in den Meeresgrund zu schießen, dürfte das wertvollste Ergebnis dieses Kampfes sein. Denn während die deutsche Flotte bisher überhaupt noch kein Großkampfschiff verloren hat, sind der englischen Flotte schon zwei Schlachtkreuzer in Verlust geraten. Das zeigt uns, daß wir den kommenden Ereignissen mit Ruhe und Unerschrockenheit entgegen sehen können.

Die englische Presse zieht aus dem Kampfe den Schluß, daß der Geschichtswert der britischen Dreadnoughts in hervorragender Weise sich erwiesen habe. Auch bei dieser Gelegenheit betont wieder die englische Presse, daß die Vernichtung des „Blücher“ die Antwort und Strafe für die Beschädigung offener Städte durch die Deutschen sei. Die Times meint, daß der Verlust des „Blücher“ mit Genugtuung von all denen beäugt wird, die die Ueberfälle auf unbefestigte Städte als den Grundstößen des Völkerrichtes widersprechend beurteilen. Welcher schamlosen Gesinnung aber die Engländer fähig sind, beweist die Daily Chronicle, die es über sich bringt, unsere tapferen, todesmutigen, blauen Jungens noch im Tode zu schmäheln! Sie sagt, Gefühle der Hochachtung und Anerkennung gegenüber den auf „Blücher“ untergegangenen Soldaten seien nicht am Platze. „solche Gefühle könnte man nicht haben gegenüber Kindermördern, für deren Verbrechen es nach strengem Seerecht keine andere Strafe geben würde, als das Aufhängen an den Aaen!“ (Für solche Aufhängungen gibt es bei uns in Deutschland Dhrfegen, wie sie bereits ein gefangener Engländer, der sich ebenso frech benahm, wie hier die Times, verlorfen durfte. Klage und Frechheit sind auch Kampfmittel, aber verächtliche. Die Red.)

Es fehlen die Worte, um diese grenzenlose englische Brutalität näher zu kennzeichnen, eine Brutalität, die in die Reihe der Summe derjenigen Boränge fällt, die mit dazu beigetragen haben, bei allen Leiden und Schmerzen, die dieser von England frivolo angezettelte furchtbare Krieg mit sich brachte, auch noch vergiftend zu wirken. Brutalitäten, in denen die Quelle des ganzen Elends, das England

über Millionen und Abermillionen gebracht hat, zu lachen ist, und die erst den gewaltigen und immer mehr sich steigenden Haß gegen die Engländer hervorgerufen haben. Es kann und darf den Engländern nie vergessen werden, daß sie das Andenken unserer tapferen Jungen, die ihr alles einsetzten für Ehre und Größe des deutschen Vaterlandes, die mit dem Kreuzschwur für Kaiser, Reich und Volk auf den Lippen und den Werten sich vermählten, so grenzenlos beschämten, daß sie die Worte über die Lippen bringen, unsere braven, treuen Seemannschaften, die für uns und die Heimat sterben, sollten an den Rufen aufgehängt werden! O, furchtbar wird die Rache für solchen Frevelmut und solche Verruchtheit sein!

Vier Panzerkreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „York“ und „Blücher“, mit ihnen Hunderte waderer deutscher Männer, ruhen auf dem Meeresgrund! Wie die Mannschaften dieser Kreuzer besetzt waren von dem Geiste und der Treue der Männer, deren Namen ihre Schiffe tragen, so werden die Ueberlebenden fester und enger denn je sich aneinander schließen, und den Kampf gegen das übermütige und brutale Albion mit vermehrter Wucht durchführen, um die Ketten, die rote Cafären dem deutschen Volk schmeiben wollten, mit trotziger Gewalt zu zerbrechen.

### Chronik.

**Baden.**  
**Durlach, 28. Jan.** Der landwirtschaftliche Bezirksverein Durlach veranstaltet am Samstag, den 30. Februar, vormittags halb 10 Uhr beginnend, in der städtischen Turnhalle in Durlach eine Saatgut- und Kartoffelausstellung.  
**Baden-Baden, 29. Jan.** In einer der letzten Nächte wurde dahier in zwei verschiedenen Villen, deren Bewohner zurzeit sich nicht hier befinden, eingebrochen. Der Dieb nahm verschiedene Wertgegenstände an sich und verließ sie bei einem tiefen Aufwachen, wo sie wieder aufgefunden wurden. Ein weiterer Einbruchdiebstahl wurde bei einem Heberkändler, ebenfalls nachts verübt. Hier ließ der Dieb Wertgegenstände unberührt. Er starrte sich nur mit den vorhandenen Kleingeldstücken an und suchte das Beste. Ueber den oder die Täter hat man noch keine Anhaltspunkte.  
**Freiburg, 30. Jan.** Die Direktion des hiesigen Stadttheaters hat allen jenen Mitgliedern der Bühne auf 1. Juli d. J. gekündigt, welche keine langfristigen Anstellungsverträge haben. Wenn der Bürgerausschuß der Kündigungsforderung zustimmt, wird die übergroße Mehrheit des Schauspiel- und Sängerkorpses frohlos.  
**Freiburg, 29. Jan.** Als gestern nachmittags eine 15-jährige schwere Dynamomaschine in den Maschinenraum eines Fabrikwerkes an der Werzhäuserstraße transportiert werden sollte, fiel sie von den Rädern herunter in den Keller. Hierbei hat sie einen 57-jährigen Mann verletzt, der beim Transport mitwirkte. Dieser erlitt mehrere schwere Schädelfraktur, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Ein 30-jähriger Arbeiter aus St. Gallen, der wegen erschwerter Unfallsversicherung u. a. festgenommen worden war, hat sich in der vorletzten Nacht im Amtsgefängnis erhängt.  
**Aus anderen deutschen Staaten.**  
**Berlin, 29. Jan.** Der Berl. Lokalanz, welcher aus Genua: Aus der Hinterlassenschaft der verstorbenen Marie Lindenbauer sind der Stadt Genua für verschiedene wohltätige Zwecke 884 000 Mark zurückgefallen.  
**Berlin, Der Universität Frankfurt a. M.** ist von dem jüngst verstorbenen Privatmann Hierstein 1 Million Mark vermacht worden, zahlbar nach dem Ableben seiner Witwe.  
**Erparung von Kohlen.**  
**Dortmund, 29. Jan.** Der Oberbürgermeister von Dortmund macht folgendes bekannt: Da ein großer Teil der Bergarbeiterbevölkerung zu den Bahnen einberufen ist, hat eine beträchtliche Einschränkung der Kohlenproduktion erfolgen müssen. Die Kohlen müssen in erster Linie der zu Seereschiffen

verpflichteten Industrie zutommen. Die Bevölkerung muß daher dringend gebeten werden, zwecks Erparung von Kohlen in den Oefen tünlichst ein Gemisch von Kohle und Stroh oder Briketts zu verwenden. Jeder handelt im väterländischen Interesse, wenn er seine Oefen nur mit einem Zusatz von Stroh heizt.

### Lokales.

**Karlsruhe, 30. Januar 1915.**  
**# Kreuzerbesuch.** Hierin abhinderter Katholik, Ortsgruppe Karlsruhe. Wir machen auf das in heutiger Nummer erscheinende Inserat aufmerksam.  
**2 Dem Bürgerausschuß** ist eine Vorlage zugegangen, in der zur freiwilligen Befreiung des Kaufmanns zur Unterstützung von Familien der zum Seeresdienste einberufenen Mannschaften von der Spar- und Pfandkassette ein vorübergehendes Darlehen bis zur Höhe von 3000 000 Mark aufzunehmen gebietet wird.  
**Die Goldsammlung** in den Palastkasspielen, die eine ganze Woche lang andauert, hat in den ersten drei Tagen schon über 9000 Mark in Gold ergeben. Es gingen bisher ein: am 27. Januar 1430 Mark, am gestrigen 28. Jan. 3800 Mark, während heute ein Abschluß von rund 4000 Mark zu erwarten steht.  
**„Goldene Woche“.** Die Direktion der Palastkasspielen, Herrenstraße 11, veranstaltet ab heute eine „Goldene Woche“. Alles Gold muß zur Reichsbank! Die wirtschaftliche Notlage ist in diesen ersten Tagen fast so wichtig wie die militärische. Auch die Palastkasspielen wollen ihren Teil zu erheben beitragen und geben in der „Goldenen Woche“ jedem Besucher, der ein Klein- oder Zwanzig-Markstück in Gold an der Kasse umwechelt, den vollen Betrag des Goldstückes zurück und außerdem ein Billet bei einem Klein-Markstück bis zu dem Werte von einer Mark, bei einem Zwanzig-Markstück bis zu einem Werte von 2 Mark gratis. Das Gold wird an die Reichsbank abgeliefert. Das vornehme Theater und die ganz erstklassigen Spielpläne bieten stets eine interessante angenehme Unterhaltung.  
**Na. Eine Feststellung** sämtlicher Getreide- und Mehlverräte findet am 1. Februar d. J. in ganz Deutschland und damit auch in Karlsruhe statt. Sie erstreckt sich nicht nur auf die hiesigen Mäherien, Mohnblößen und Mehlhandlungen und dergl., sondern auch auf sämtliche Privatbäckereien. Das Nähere ist aus der heutigen Bekanntmachung im Interzettel des Walfes zu entnehmen. Der Zweck der Feststellungen ist, einen genauen Uebersicht über sämtliche Mehl- und Getreideverräte des Deutschen Reiches zu erhalten, um hieraus die zukünftige Brot- und Mehlverteilung bis zur künftigen Ernte einrichten zu können. Gleichzeitig veranlaßt die Stadtverwaltung zur Vorbereitung der ihr übertragenen Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs eine Fällung sämtlicher Haushaltungen und ihrer Mitglieder.  
**Brand.** Durch Ueberhitzung eines Regulierofens entstand gestern nacht halb 11 Uhr in einer Wirtschaft der Karlsruher Straße, welches einen Gebäudeschaden von etwa 400 Mark und einen Fahrnißschaden von etwa 200 Mark verursachte. Die herbeigerufene Feuerwehr trat um 10.40 Uhr in Tätigkeit und räumte um 11.45 Uhr, nachdem das Feuer gelöscht war, wieder ab.  
**Verhaftet** wurden 5 Führer, ein Schreiner, ein Maler und ein Tagelöhner wegen umfangreicher Diebstähle und Diebstahl. Ein Schlosser aus Frankfurt a. M., der vom Polizeipräsidium Frankfurt wegen Einbruchdiebstahls gefught wurde und ein Kaufmann aus Wurnberg, der eine Frau aus Ranten um 2500 Mark betrogen hat.

### Vom Krieg.

**Festnahme eines englischen Bizekonsuls in Lille.**  
**Berlin, 29. Jan. (M. L. B. Amtlich.)** Die Times berichteten am 22. Dezember u. S., daß der englische Bizekonsul in Lille, Mister Walker, obwohl er einen Arm gebrochen hatte, in brutaler Weise von den Deutschen in die Gefangenschaft abgeführt worden sei. Wie die angestellten Ermittlungen ergaben, hat sich Walker trotz seiner Verletzung mühevoll Not und Paletot anziehen können, als er nach Deutschland abtransportiert werden sollte. Seine Festnahme erfolgte,

weil er als britischer Bizekonsul noch in Lille weilte, obgleich die Stadt schon fünf Wochen von den Deutschen besetzt war und zwar als Gegenmaßregel zur Verhaftung der Deutschen in England. Walker genoss auf der Zitadelle besondere Bequemlichkeiten und durfte den Besuch von Verwandten empfangen, die der Militärpolizei für das geeignete Entgegenkommen besonderen Dank ausgesprochen haben. Die Behauptung, Walker sei brutal behandelt worden, beruht also auf Erfindung.

Falsche Ausstreunungen gegen die verbündeten Seereisfahrer.

**Berlin, 30. Jan. (M. L. B.)** Das Oberkommando in den Marken weist darauf hin, daß die Verbreitung falscher Gerüchte über die mit uns verbündeten Armeen durchaus unstatthaft ist. Gegen die Verbreiter solcher Gerüchte wird ebenso energisch vorgegangen werden, wie gegen diejenigen, die etwa über die deutschen Armeen Falsches ausstreuen.

**Paris, 30. Jan. (M. L. B. Nicht amtlich.)** Der Senat hat gestern die von der Kammer angenommenen Gesetzentwürfe, die die Regierung zur Erhöhung des Betrages der auszubehaltenden Staatszuschüsse auf 3,5 Milliarden und zur Ausgabe kurzfristigen Obligationen ermächtigen, angenommen.

**Konstantinopel, 30. Jan. (M. L. B. Nicht amtlich.)** Die türkischen Konsuln in Kofstov a. Dom und in Kerfisch, die bisher eingetroffen sind, erzählen entsetzliche Dinge über die schlechte Behandlung, die man in Rußland ihnen und allen österreichisch-ungarischen und deutschen Konsulatsbeamten und muslimanischen osmanischen Staatsangehörigen angedeihen ließ.

### Telegramme und neueste Nachrichten.

**Berlin, 30. Jan.** Aus Amsterdam berichtet das Berliner Tageblatt: Nach der Daily News hat die Verwendung der internierten deutschen Dampfer zum Kohlentransport von New-Castle nach London eine bedeutende Herabsetzung der Frachtraten auf dieser Linie herbeigeführt. Nach demselben Blatt scheint der Ausbruch des Bergarbeiterstreiks in West-Yorkshire für nächste Woche bevorzuzustehen, falls die Grubenbesitzer sich zur Annahme der Forderungen der Arbeiter nicht schriftlich verpflichten wollen. Von einem eventuellen Streik würden 38 000 Arbeiter betroffen werden.

**Zürich, 29. Jan.** Der italienische Nationalökonom und Abg. Gerry erklärt (laut Ref. Itg.) im Secolo, daß Italien wegen der ungenügenden Getreideversorgung des Landes sofort Maßnahmen gegen die Leuerung und nach dem Beispiel der Schweiz ein Getreidemonopol einführen müsse.

**Die Schweiz und Italien.**  
**Zürich, 29. Jan. (M. L. B.)** Die Neue Zürcher Zeitung gibt eine Unterredung des sozialistischen Abgeordneten von Zurin, Morgari, mit dem Bundespräsidenten Motta wieder. Die Neutralität der Schweiz, sagte Motta, ist ihr Schild und die Grundlage ihres Daseins. Die Schweiz hat ein Interesse daran, daß keine der jetzt sich bekämpfenden Mächte geopfert wird und etwa aufhört, als Nation zu existieren. Die zwischen Italien und der Schweiz kämpfenden Wollen sind zertrütert bis auf eine, nämlich die Frage der Getreideversorgung. Das Kundgebühren der italienischen Regierung vom 13. November, das die Weiterbeförderung der in Genua angekommenen Waren verbietet, wenn die Frachtscheine nicht auf den Namen lauten, bedeutet eine Verhinderung der Unzu-

träglichkeiten. Eine andere ist der Waggonmangel in Genua. Italien denkt nicht daran, den Skanton Tessin zu erobern, der ihm übrigens als armstelliges steiniges Gebirgsland wenig nützen würde.

### Die Meuterei in Portugal.

**London, 29. Jan. (M. L. B. Nicht amtlich.)** Daily Mail meldet aus Lissabon vom 27. Januar: Die Blätter drucken das von den Offizieren der Lissaboner Garnison an General Castro gerichtete Schreiben ab, das vier Forderungen enthält. 1. Die Regierung soll erklären, daß die letzte Bewegung keine monarchistische gewesen sei. 2. Sie soll die in andere Regimenter versetzten Offiziere wieder in ihre früheren Truppen einstellen. 3. Sie soll eine Amnestie erlassen und 4. Soll sie die im Amtsblatt veröffentlichte Belobigung der Zivilbevölkerung für eine Unterstützung der Demokratie gegen die andere Partei zurücknehmen. Die Diario De Noticias meldet, soll General Castro beabsichtigen, den dem Ministerium des Innern angehörigen Ausschuß für die öffentliche Sicherheit aufzulösen.

### Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 30. Januar 1915.

Die gestern über Südschweden gelegene Depression ist bis zur östlichen Ostsee weitergezogen, doch verurteilt sie noch von Nordosten abgesehen, in fast ganz Deutschland Schneefälle: der Frost hat etwas abgenommen. Hoher Druck lagert im Westen und Nordosten und scheint sich, nach dem raschen Steigen des Ortsbarometers, zu schließen, in das Binnenland herein auszubreiten; es ist deshalb Aufklaren und Zunahme des Frostes zu erwarten.

### Schneehöhen

Furtwangen 52, Diersheim 17, Stetten a. L. 25, Seilberg 20, Bollhaus 29, Feldberger Hof 150, Fittsee 41, Wonndorf 20, Göttingen 67, Bernau 43, Gersbach 43, Lohndenberg 405, Heubronn 40, St. Margen 42, Kniebis 55, Gerrensheim 37, Raitenbrunn 60, Tiefenbrunn 10, Karlsruhe 4, Strauheim 7, Strümpfelbrunn 20, Elsenz 6 und Wüden 7 Zentimeter.

**Bessestand des Rheins am 30. Januar früh:**  
 Schutterinsel 110, gefallen 20, Reß 218, gefallen 10, Wagsau 377, gefallen 8, Mannheim 318, gefallen 11.

### Feldpost-Bestellungen

auf den  
**Badischen Beobachter**

welcher stets die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz bringt, werden immer noch von unserer Geschäftsstelle angenommen. Ganz besonders empfiehlt sich ein Abonnement für diejenigen Krieger, die sich längere Zeit an einem Standort aufhalten. Notwendig ist die Angabe von Division, Regiment, Bataillon, ferner Kompanie oder Batterie oder Schwadron etc.  
 Mit großer Freude empfangen alle Krieger den Badischen Beobachter, wie zahlreiche Mitteilungen aus dem Felde uns dies beweisen. Die Zustellung des Beobachters ist durch die Front der Auf nach mehr Befestigt. Versäume daher niemand, eine Feldpost-Bestellung für den ausmarschiereten Gatten oder Sohn etc. zu machen.  
**Frei zugestellt Preis 1 Mk. für den Monat.**  
**Geschäftsstelle des Bad. Beobachters Karlsruhe, Wlckerstraße 42.**

**C. M. S.**  
 Bruchsal foria IV. 3. Febr. postm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> hora  
 Cempr. M. S. ad St. Vincent. aetna Confessio.

**Danksagung.**

In dem herben Schmerze, der nach Gottes unerforschlichem Ratschluss durch den Tod meines lieben Mannes, unseres trauerbesorgten Vaters

**Phil. Henninger**

uns betroffen hat, waren die vielen Zeichen aufrichtiger Teilnahme und innigen Beileids eine wohlthuende Linderung. Dafür, wie für die vielen, ehrenden Kranzspenden innigen Dank.

Aufrichtigen Dank all den vielen aus nah und fern, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, der Stadtkapelle Ettenheim für ihre schlichten Trauerweisen, dem verehrl. Kirchenchor und Gesangverein für ihren erhabenden Grabgesang, dem katholischen Männerverein für sein Geleite. In Dankbarkeit gedanken wir der tröstlichen Ansprache unseres Seelsorgers, Herrn Stadtpfarrer Williard, der ehrenden Worte des Vertreters der II. badischen Kammer, Herrn Vizepräsidenten Geiss, des verehrl. Redners der Zentrumspartei, Herrn Rechtsanwält Kopf, des Herrn Bürgermeisters Heitzmann namens des Wahlkreises. Wir danken für die teilnehmenden Worte unseres Herrn Bürgermeisters Marko, des Herrn Postsekretärs Eichmüller namens der Zentrumspartei Kenzingen, ferner für die tiefempfundenen Worte des Vertreters des oberbadischen Gerberverbandes, Herrn Gerbermeister Schnitzler, des Herrn Direktors Kanzler namens des Realgymnasiums, die herzlichen Ehrenbezeugungen des verehrl. Vorschussvereins durch Herrn Blank, des Museums durch Herrn Notar Haas, des Herrn Kammergermeisters Forster für den Musik-, Männer- und Gesangverein und des Herrn Emil Hoch namens der Altersgenossen.

Nicht zuletzt danken wir herzlich allen denjenigen, die teilnehmend im Gebete des Entschlafenen gedacht haben.

**Ettenheim, den 29. Januar 1915.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Natalie Henninger, geb. Müller.**

**Weisse Woche:**  
 Beginn: Montag, den 1. Februar

**Doppelte Marken**

auf  
 Kleiderstoffe, Aussteuerwaren  
 Herren- und Damenkonfektion  
 Herren- und Damen-Wäsche  
 Kurz-, Weiss- und Wollwaren.

**J. Schneyer, Karlsruhe**  
 Ecke Marien- u. Werderstr. Fil.: Ecke Rhein- u. Hardtstr.

**Vorteile:**

1. Rechtzeitige, gemeinschaftliche Abschlüsse bei ersten Lieferanten.
2. Durch erprobte langjährig eingeführte Qualitäten.
3. Grosse Posten weit unter heutigen Tagespreisen.
4. **Doppelte Marken** — 10% Rabatt.



Die unterzeichneten Mitglieder des

# Karlsruher Rabatt-Spar-Vereins

veranstalten auch in diesem Jahre von Montag, 1. Februar, bis einschließlich Montag, 8. Februar, gemeinschaftlich

## Rabatt-Spar-Tage

Die zum Verkauf gelangenden Waren sind zum Teil im Preise

**besonders herabgesetzt**

ausserdem werden für diese Zeit

### 10% Rabatt in doppelten Rabattmarken

gegeben. Durch Zusammenschluss erster **Spezial-Geschäfte** wird diese Veranstaltung wiederum die **grössten Vorteile** nach jeder Richtung hin bieten.

#### Manufaktur- und Weisswaren

- C. Büchle, Herrenstrasse 7.
- J. Hertenstein, Herrenstrasse 25.
- Hessert & Kieser, Douglasstrasse 18.
- Adolf Kahn, Rheinstrasse 16.
- Gg. Kugel, Rheinstrasse 61.
- Jul. Löwe, Werderplatz 25.
- Emil Scherer, Nelkenstr. 23, a. Gutenbergplatz.
- R. Schneider, Rintheim, Ernststrasse 38.
- J. Schneyer, Werderstrasse 53 und
- J. Schneyer, Filiale Rheinstrasse 48.

#### Ausstattung und Weisswaren

- Geschw. Baer, Waldstrasse 49.
- Otto Fischer, Kaiserstrasse 130.
- Himmelheber & Vier, Kaiserstrasse 171.
- Karl Holzschuh, Filiale Chr. Oertel, Werderplatz 48.
- Christ. Oertel, Kaiserstrasse 101/103.
- Paul Roder, Kaiserstrasse 136.
- Aug. Schulz, Inh. Ernst Finkenzeller, Herrenstrasse 24.
- C. F. Treiber, E. Bärkels Nachfolger, Waldstrasse 43.

#### Kurz-, Weiss- u. Wollwaren, Stickereien

- Oskar Beier, Kaiserstrasse 174.
- C. W. Keller, Waldstrasse 53.
- Emil Kley, Erbprinzenstrasse 25.
- Math. Metzger, Karlstrasse 76.
- Mina Plock, Ludwig-Wilhelmstrasse 10.
- Mina Plock, Filiale Lachnerstrasse 18.
- Ida Plock, Gutenbergplatz.
- Friedrich Schuler, Sophienstrasse 43.
- Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.
- August Weber, Marienstrasse 83.
- Leopold Wipfler, Luisenstrasse 31.

#### Herren- und Knaben-Konfektion

Spiegel & Wels, Kaiserstrasse 74 u. 76.

#### Damen-Konfektion

- M. Eisenhardt, Kaiserstrasse, Ecke Adlerstr.
- Margarete Peter-Dung, Kaiserstrasse 88.

#### Modewaren, wollene Militär-Artikel

- Gebr. Ettlinger, Kaiserstrasse 199.
- Julius Strauss, Kaiserstrasse 189.

#### Schuh-Waren

- Herm. Freyheit, Kaiserstrasse 117.
- Wilh. Krepper, Inh. J. Kessel, Kaiserstr. 75.

#### Handschuhe, Herrenmoden

- Rud. H. Dietrich, Kaiserstrasse 179 a.

#### Haus- und Küchengeräte

#### Glas-, Porzellan- und Bürstenwaren

- J. Bähr, Waldstrasse 51.
- Ph. Nagel, Kaiserstrasse 55.
- Villinger, Kirner & Cie., Kaiserstr. 120.
- Emil Vogel, Nachf., Friedrichsplatz 3.
- Gebrüder Wissler, Kaiserstrasse 237.

#### Korbwaren und Kinderwagen

- K. Gundlach, Schützenstrasse 20.
- Joh. Hess, Kaiserstrasse 123.

#### Beleuchtung und Installation

- Karl Schwarz, Kaiserstrasse 150.

#### Religiöse Artikel und Bilder

- J. Dorer, Nachfolger, Erbprinzenstrasse 19.

Sieben erschienen:

### Gottes Trost in Kriegesnot

**Siebente Auflage** 49.—60. Tausend

Betrachtungen und Gebete zur Erbauung und Aufmunterung für die Angehörigen der im Felde kämpfenden, verwundeten und gefallenen Krieger.

Von Th. Zieming, Pastor.

Halbheft, 50 Pfg., Ganzheft 75 Pfg., eleg. Kunstlederband, Gebirgsdruck 1 Mk. Jede Familie ist durch den Krieg getroffen und sucht sich in banger Sorge nach Trost und Aufmunterung. Viele will obiges Büchlein geben. Es ist das ausführlichste Gebets- und Betrachtungsbüchlein für die Kriegszeit.

Das Büchlein bietet im ersten Teil im Anschluss an die schönsten für die Kriegszeit passenden Stücke aus der Heiligen Schrift Betrachtungen zum Trost, zur Aufmunterung und Ergebenheit. Zugleich fasst es die fürstbare Heilmittel des Krieges fruchtbar zu machen für die religiöse Wiederherstellung unseres Volkes.

Im zweiten Teil bietet es eine reiche Auswahl von Gebeten für die Kriegszeit, für den Vater, Sohn, Gatten, Verwandten, die Angehörigen und für die Gefallenen, eine hl. Messe für die Kriegszeit und für die Verstorbenen, Reichgebete, eine eigene Kommunionandacht für die Kriegszeit, eine Andacht zur schmerzhaften Gottesmutter und eine Kreuzwegandacht in großer Not und Bedrängnis.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Buison & Becker, m. b. H., Reveler (Hild.).

### Um des lieben Christkinds willen!



Lieber Leser, mittelbare Leserin! Durch den unheilvollen Krieg sind auch unsere Missionen in Indien schwer betroffen worden. Die Hilfsquellen sind uns verneigt, und so sind unsere Missionare mit den Neubekehrten in die bitterste Not geraten. Um des göttlichen Kindes willen, zu dem auch wir mit unseren armen Neudriften und den noch ärmeren Waisenkindern innig um einen baldigen, für unser deutsches Vaterland glorreichen Frieden stehen, bitten wir: schenkt uns ein kleines Weihnachtsgeschenkelein! Unsere dringenden Bittgesuche sind besten an Leib und Seele bedürftig. Und die armen Missionare, die sich anrufen, Söhne des deutschen Vaterlandes, sind in eure Handhufe. Bitte, verlasst uns nicht! Jede Gabe wird von Vordern und später auch von Indien durch göttliche Anstaltskarte bestätigt. Fromme Gaben wolte man senden an die Adresse: Fr. Paulus, Missionsprokurator, Paderborn.

Dem vorliebenden Bittbrief schreibe ich mich von Herzen an und wünsche allen lieben Wohlthätern Gottes Segen.

† Mgr. Dr. Franziskus Siepphaus Coppel, Bischof von Neapel.

### Tuch-Reste

von 1 bis 3 Meter werden billig abgegeben.

W. Wolf jr., Kaiserstrasse 82 a.



### WEISSE WOCHEN!

Aeusserst vorteilhaftes Angebot:

- Weisses Kinderbett komplett: Bettstelle mit Stange, beiderseitig abklappbar, Matratze, Mullvorhang, Aufkantung Deckbett, Kissens. Mk. 35.—
  - Weisse Betten für Erwachsene, komplett: Mk. 48.—, 54.—, 57.—, 59.— usw.
  - Weisse Bettstellen mit In Patentmatratze Mk. 16.50, 19.50, 21.—, 22.50, 24.—, 26.— usw.
  - Weisse Bettfedern und Daunen per Pfd. von Mk. 3.00 an.
- Bettenhaus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

### Für Maria Lichtmess

empfehle Wachskerzen : Wachsstücke : Wachslichter weiss und naturgelb, auch als Liebesgabe fürs Feld passend

### J. Dorer Nachf.

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 19, b. d. Stephanskirche. Telefon 2848. Rabattmarken.

### Pensionat der St. Marienschule, Mainz

Bischöfliche Berechtigte Realschule für Knaben.

Schuljahr beginnt Dienstag, 13. April. Prospekt und jegliche Auskunft durch den geistlichen Rektor Dr. Gärtner.

### Trauer-Bilder, -Karten etc.

in sehr grosser Auswahl liefert rasch und billig Druckerei Badenia, Karlsruhe.

## Grosse Anziehungskraft

wird auch in diesem Jahre unser alljährlicher Räumungs-Verkauf  
**„Weisse Woche“**  
 ausüben.  
 Beginn: Montag den 1. Februar

Herren-Anzüge	von 12.50 an	Jünglings-Anzüge	von 8.50 an
„ Paletots	„ 24.— „	„ Paletots	„ 14.— „
„ Ulster	„ 28.— „	„ Pelerine	„ 8.50 „
„ Regenmäntel	„ 17.50 „	Kommunikanten-Anzüge	„ 12.50 „
„ Pelerine	„ 10.50 „	in blau und schwarz	
„ Bozen-Mäntel	„ 20.— „	Knaben- u. Kinder-Anzüge	„ 3.50 „
„ Hosen	„ 3.50 „	„ Paletots	„ 5.50 „
		„ Pelerine	„ 5.50 „

Grosse Auswahl in Sport-Anzügen von 12.50 an.

Herrenanzugstoffe aus unserer Massabteilung (Reste) enorm billig. | Posten Reste für Knaben-Anzüge und Hosen reichend per Meter 2.75.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

### Mees & Löwe

Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung  
 Kaiserstrasse 46.

Bitte um Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang!



Am Neujahrstage fiel auf dem Felde der Ehre in Russisch-Polen mein lieber Sohn, unser unvergesslicher Bruder und Neffe

## Otto Krotz

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Infanterie-Regiment 109.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Josef Krotz.**

Karlsruhe, 30. Januar 1915.  
 Gartenstr. 57.

## Ausserordentlich wichtig für jede Hausfrau

Meine Weisse Woche beginnt Montag, den 1. Februar

Besonders vorteilhaftes Angebot zum Einkauf während der Kriegszeit!  
 ca 300 Mtr. Bettuch-Biber 150 cm br. gebleicht, per Meter 1.50

Spezial-Abteilung Damen- u. Mädchen-Wäsche!

ca 250 Stück handgestickte und festonierete elegante

### Damen-Hemden

per Stück 2.95 und 3.75

Damen-Beinkleider mit eleg. Stickerei von 2.50 an.

1 Posten Damen-Kinder-Schürzen bis zu 50% herabgesetzt

Tischtücher, Gläsertücher, Handtücher, Tafeltücher, Servietten, darunter einzelne Stücke fabelhaft billig

Kinder- und Baby-Wäsche mit 20% Rabatt!

180 cm breite Damaste u. Brocats von 85 an	80/130 cm breite Bett-Cattune von 55-125 p. Mtr.	80/84 cm weisse Hemdentuch, darunter ff. Macco-Ware von 50-80 an
--	--	--

Grosser Posten **Kleider-Stoffe** um damit vollständig zu räumen zu nie wiederkehrenden Preisen!

**Kauf Khaus Jakob Löwe** Kaiserstr. 46  
 Eingang Konfektionshaus Mees & Löwe.

# Weissen Woche

Während der  
 auf alle Artikel  
 Kleiderstoffe :: Seidenstoffe  
 Herrenstoffe  
**Doppelte Rabattmarken**

## Carl Büchle

Herrenstr. 7  
 zwischen Kaiserstr.  
 und Schlossplatz.  
 Inh.: Kohlmann & Braunagel.

### Gottesdienst-Ordnung.

Beiertheim (St. Michaelskirche).  
 (Stichdruck verboten).

Montag: 1/7 Uhr: heil. hl. Messe für Georg Ledermann. 7 Uhr: 1. Opfer für Rosa in die Ewigkeit geb. Schuhmacher und Bittandacht.  
 Dienstag: Maria Stigmach. 1/7 Uhr: hl. Messe für die Pfarzgemeinde. 7 Uhr: heil. Amt zu Ehren der Mutter Gottes von der Zimmerwährenden Hilfe und Bittandacht.  
 Mittwoch: 1/7 Uhr: heil. hl. Messe für Adolf Stung. 1/8 Uhr: Schiller-gottesdienst für Knaben und Mädchen, heil. hl. Messe für Hauptlehrer Bebler und Bittandacht.  
 Donnerstag: 1/7 Uhr: heil. hl. Messe nach der Meinung. 7 Uhr: 2. Opfer für Georg Ledermann und Bittandacht. 8 Uhr: nachmittags Beichtgelegenheit.  
 Freitag: 1/7 Uhr: heil. hl. Messe nach der Meinung. 7 Uhr: Herz-Jesuamt mit Bitanei und Segen. heil. hl. Messe für Alois Fischer und Angehörigen.  
 Samstag: 1/7 Uhr: heil. hl. Messe nach der Meinung und Beichtgelegenheit. 7 Uhr: 2. Opfer für Julius Buz, und Bittandacht. Beichtgelegenheit: Samstag nachmittag von 3 Uhr an; Sonntag früh 6 Uhr.  
 Anmerkung: Nächsten Sonntag ist wieder Monatskommunion der Erstkommunikantenknaben und der Christenlehrlingknaben.



### Kreuzbündnis

abstinenter Katholiken  
 (Ortsgruppe Karlsruhe).

Dienstag, 2. Februar 1915, findet im Vereins-lokale Kaiserstrasse 56 III, die diesjährige  
**Generalversammlung**  
 statt, wozu die werthen Mitglieder und Freunde herzlichst einladet  
 Der Vorstand.

### Ausfuhranmeldungen,

zum Versand von Waren aller Art ins Ausland, **unbedingt erforderlich**; nach den neuesten Ausfuhrbestimmungen angefertigt; sind mit und ohne Firmeneindruck zu haben bei der  
**Buchdruckerei „Badenia“ A.-G.,**  
 Karlsruhe, Adlerstrasse 42.

Druck u. Verlag von Zeitschriften u. Werken  
 übernimmt bei mäßiger Preisberechnung die  
**Buchdruckerei „Badenia“ Karlsruhe (Baden).**  
 Aufträge erbeten. Sollensberechnung bereitwilligst.

## Kaffee

empfehle meine selbstgebrannten, stets frisch, in guter Qualität

### Bernh. Oser

Waldstrasse 5. Telephon 3527.

### Wertheimer Wurstwaren

treffen regelmässig ein u. empfehl

### Bernh. Oser,

Waldstrasse 5. — Telephon 3527.

Zu verkaufen.  
 Ein gut erhaltenes  
**Pianino**  
 wenig gespielt, um den billigen Preis von 220 Mark.  
 Humpferstrasse 96.

### Agentur Pforzheim.

Wir machen die verehrl. Einwohnerschaft von Pforzheim und Umgebung höflich darauf aufmerksam, daß unser Agent Herr Wilhelm Caspary in Pforzheim, Rennfeldstrasse 24, Bestellungen auf den Bad. Beobachter jederzeit entgegennimmt.

Während der  
**Weissen Woche**  
 bringe ich  
**Grosse Posten**  
**Damen- und Kinder-Wäsche**

die durch die Ausstellung im Aussehen gelitten haben, zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Eine Partie  
 reinwollener gestrickter **Blusenschoner, weiß**  
 per Stück Mk. 1.80.

Auf alle Einkäufe, Garne und Markenartikel ausgeschlossen, während dieser Woche

## 10% Rabatt.

# Leopold Kölsch

Stammhaus gegr. 1844. Karlsruhe, 211 Kaiserstrasse 211. Fernsprecher No. 100.